KATH. PFARRAMT ST. ANTON

87538 BALDERSCHWANG • DORF 6 • TEL. 08328 921-920, FAX 08328 921-940

Gottesdienste vom 07. - 15. Juni

Alle Gottesdienste finden in der Pfarrkirche statt, sofern nicht anders angegeben.

Samstag, 07. Juni	**Samstag der 7. Osterwoche**
17.55 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Hl. Messe in bes. Meinung
Sonntag, 08. Juni	**PFINGSTEN - Hochfest**
09.30 Uhr	Gottesdienst *(Renovabis-Kollekte für Mittel- und Osteuropa)*
Montag, 09. Juni	**PFINGSTMONTAG - Maria, Mutter der Kirche**
09.30 Uhr	Gottesdienst *(Kollekte für die Pfarrei)*
Dienstag, 10. Juni	**Dienstag der 10. Woche im Jahreskreis**
17.55 Uhr	Rosenkranz
18.30 Uhr	Hl. Messe für Elmar Lender
Mittwoch, 11. Juni	**Hl. Barnabas, Apostel**
14.00 Uhr	Gebetsstunde Mit-/Füreinander
15.00 Uhr	Barmherzigkeitsrosenkranz *(gesungen)*
17.55 Uhr	Rosenkranz
18.30 Uhr	Hl. Messe in bes. Meinung *(Übertragung)*
Donnerstag, 12. Juni	**Donnerstag der 10. Woche im Jahreskreis**
09.00 Uhr	Hl. Messe in den Anliegen von radio horeb *(Übertragung)*
Freitag, 13. Juni	**Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer**
17.55 Uhr	Rosenkranz
18.30 Uhr	Hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius
19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
Samstag, 14. Juni	**Samstag der 10. Woche im Jahreskreis**
17.55 Uhr	Rosenkranz und Beichtgelegenheit
18.30 Uhr	Hl. Messe in bes. Meinung
Sonntag, 15. Juni	**DREIFALTIGKEITSSONNTAG**
09.30 Uhr	Gottesdienst *(Kollekte für die Pfarrei)*

Betrachtung zum 3. Geheimnis
des glorreichen Rosenkranzes:
Jesus, der uns den Hl. Geist gesandt hat

Nach der Himmelfahrt kehren die Jünger vom Ölberg nach Jerusalem zurück. Dort versammeln sie sich im Obergemach, wo sie mit Jesus das Letzte Abendmahl gefeiert haben. Hier bilden sie eine betende Gemeinschaft *zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu (Apg 1,14).* Maria, die als Erste den Heiligen Geist empfangen hat *(vgl. Lk 1,35),* begleitet die Jüngerschar bis zur machtvollen Ausgießung des Heiligen Geistes an Pfingsten. Pfingsten ist die Vollendung von Ostern. Das ganze Leben Jesu von Nazareth, in besonderer Weise sein Opfertod am Kreuz, der Sieg des Lebens in seiner Auferstehung, seine Einsetzung in die Macht Gottes in der Himmelfahrt und die Geistsendung haben das große Ziel, die Menschen und die ganze Schöpfung heimzuholen und heil zu machen. Das will der Dreifaltige Gott nun mit uns tun. So erschafft er Jesus einen neuen Leib, den Leib Christi. Pfingsten ist die Geburtsstunde des neuen Leibes Jesu, der Geburtstag der Kirche.
Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war … zeigt, dass es das Pfingstfest bereits als jüdisches Fest gibt. Zuerst ist Pfingsten das „Fest der Sieben Wochen“, ein Erntedankfest. Später erhält es eine zusätzliche Bedeutung: Es wird das Fest des Bundes und der Gesetzgebung auf dem Berg Sinai. Mit dem Gesetz begründet der Herr den Bund mit seinem Volk. Dieser Bund ist immer wieder von den Menschen gebrochen worden. Da verheißt Gott einen Neuen Bund. Jesus schließt diesen Neuen Bund in seiner Lebenshingabe am Kreuz in seinem Blut: *Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird (Lk 22,20).* An Pfingsten erfüllt der Geist Gottes alle Versammelten im Obergemach. Gottes Liebe kommt auf sie herab. Diese durch den Geist Gottes vermittelte Liebe ist das neue Gesetz, welches den Neuen und Ewigen Bund besiegelt. An Pfingsten bewirkt der Heilige Geist ein solches Brausen um das Haus, in dem die Apostel und die Jüngerschar versammelt sind, dass sich eine große Menschenmenge dort neugierig versammelt. Drinnen hat die Jüngerschar aus Angst vor den Juden die Türen verschlossen. Nun verteilen sich *Zungen wie von Feuer* auf alle im Raum. Zunge bedeutet Reden, denn mit der Zunge reden wir. Den Aposteln und der Jüngerschar wird ein neues Reden geschenkt. Vom Feuer des Geistes bewegt, gehen sie nun begeistert hinaus und erzählen allen frisch und frei von Jesus und von Gottes Liebe in *Sprachen, wie es der Geist ihnen* eingibt. Die Menschen horchen auf, denn sie hören sie in ihrer *Sprache Gottes große Taten verkünden.* Sie geraten außer sich und sagen zueinander: Was hat das zu bedeuten? *(Vgl. Apg 2,4-12)* Auf diese Frage hin steht Petrus mit den Elf auf. Er tritt vor die Menge hin und erklärt, dass jetzt hier das geschieht, was der Prophet Joel angekündigt hat: *In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem Geist ausgießen über alles Fleisch (Apg 2,17).* Dann verkündet er mutig Jesus, den Gekreuzigten als Messias: *Diesen Jesus hat Gott auferweckt, dafür sind wir alle Zeugen. Zur Rechten Gottes erhöht, hat er vom Vater den verheißenen Heiligen Geist empfangen und ihn ausgegossen, wie ihr seht und hört (Apg 2,32-33).*
In seinen Worten wirkt der Heilige Geist und trifft die Zuhörenden *mitten ins Herz* und sie fragen: *Was sollen wir tun, Brüder?* Petrus antwortet: *Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden; dann werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen (Apg 2,37-38).* Und der Heilige Geist wirkt weiter in ihren Herzen. Dreitausend Menschen bekehren sich und beginnen mit Freude ein neues Leben. Die Geburt der Kirche ist geschehen!
Gleich am Tag ihrer Gründung fasst die Kirche in achtzehn Nationen Fuß, denn aus achtzehn versammelten Nationen bekehren sich Menschen. Das zeigt: Von Anfang an ist die Kirche eine Weltkirche, auch wenn ihr dies erst später bewusst wird und sie sich erst Jahre später entschließen kann, aufs offene Weltmeer hinaus zu segeln. Nicht nur die Dimension der Kirche, sondern auch die Methode, wie sie ihren Auftrag zu erfüllen hat, ist ihr von Anfang an gegeben: Bereits am Beginn stehen nicht Leistung und Können der Menschen im Fokus, sondern die Wirkkraft des Heiligen Geistes.
Der Heilige Geist ist das größte Geschenk, das uns der Vater durch Jesus Christus geben kann. Denn der Heilige Geist, der Gott ist und sich uns mitteilt, zieht uns in das Leben des Dreifaltigen Gottes hinein. Er weitet das Band zwischen Vater und Sohn auf alle aus, die sich einbeziehen lassen. So werden wir (die Kirche, die ganze Schöpfung) im Geist, in die innige Umarmung zwischen Jesus und dem Vater hineingenommen, in eine Umarmung, die niemals enden wird.

Betrachtung: Aus dem Buch „Freu dich, Maria“ von Pfarrer Leo Tanner
Bild: Pixabay